

Bonner Salon: Erklärung 2025

Der Bonner Salon ist ein Netzwerk von christlichen Nichtregierungsorganisationen, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind und sich seit 2016 regelmäßig einmal im Jahr treffen. Mit dabei sind u.a. die Kindernothilfe, DIFÄM, International Justice Mission, ADRA, World Vision, Missio und Sternsinger, Tearfund, Micha Deutschland und viele mehr.

4 von 5 Menschen auf der Welt sind religiös, haben einen Bezug zu religiösen Gemeinschaften bzw. teilen eine entsprechende Weltanschauung. Der ehemalige Erzbischof von Canterbury, Rowan Williams, drückte es so aus: “Es ist anerkannt, dass die Mehrheit der Weltbevölkerung religiöse Überzeugungen hat, und sie zu ignorieren bedeutet, gegen jede Realität zu handeln”.

Glaubensbasierte Organisationen sind in besonderer Weise in der Lage, sozial benachteiligte Gemeinschaften und die Ärmsten der Armen zu erreichen. Sie sind in der Entwicklungszusammenarbeit deshalb in vielen Kontexten besonders wirksam, auch weil Netzwerke religiös motivierter Akteure weltweit bis in die entlegensten Regionen lebendig und verlässlich funktionieren. Diese Netzwerke mit lokalen Akteuren machen die EZ effektiver und günstiger, denn sie sind in die kulturellen und lokalen sozialen Kontexte fest eingebunden und erreichen damit eine einzigartige Nachhaltigkeit. Ferner machen ethische Leitlinien die EZ für die Partner glaubwürdig und ermöglichen, vertieft mit anderen glaubensbasierten Institutionen zu kommunizieren.

Unsere theologisch fundierten Werte finden sich in den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen wieder. Gleichzeitig wollen wir die allgemein anerkannten Werte der internationalen Gemeinschaft mit den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Menschen verbinden und so die besondere Resilienz, die durch Religion entstehen kann, in der Entwicklungsarbeit nutzbar und zugänglich machen. Religiös begründete Konflikte können dementsprechend durch interreligiöse Kompetenz und friedliche Intervention überwunden werden.

In unserer vielfältigen Arbeit mit unseren Partnern in der Entwicklungsarbeit schaffen wir die Verbindung zwischen Humanitärer Hilfe, der Entwicklungszusammenarbeit und der Friedensarbeit. Mit unserem christlichen Ansatz setzen wir uns zudem dafür ein, koloniale Kontinuitäten zu überwinden und eine Arbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Das BMZ hat in seinem Strategie-Papier von 2016 “Religionen als Partner in der Entwicklungszusammenarbeit” die Relevanz von glaubensbasierten Ansätzen hervorgehoben. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Thema bei der Neuausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit im Jahr 2025 angemessen berücksichtigt wird, und begrüßen es, wenn die hier skizzierten Ansätze in die **Koalitionsverhandlungen der neuen Regierung** aufgenommen werden. Dazu sind die Unterzeichner*innen für einen offenen Dialog bereit.

Logos der unterstützenden FBOs/ Faith-based Organisationen in Deutschland; BoSa Teilnehmer*innen





kinder
not
hilfe



Malteser
International
Order of Malta Worldwide Relief

Micha
DEUTSCHLAND

missio
glauben.leben.geben.



Gemeinsam
Armut überwinden

World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER

